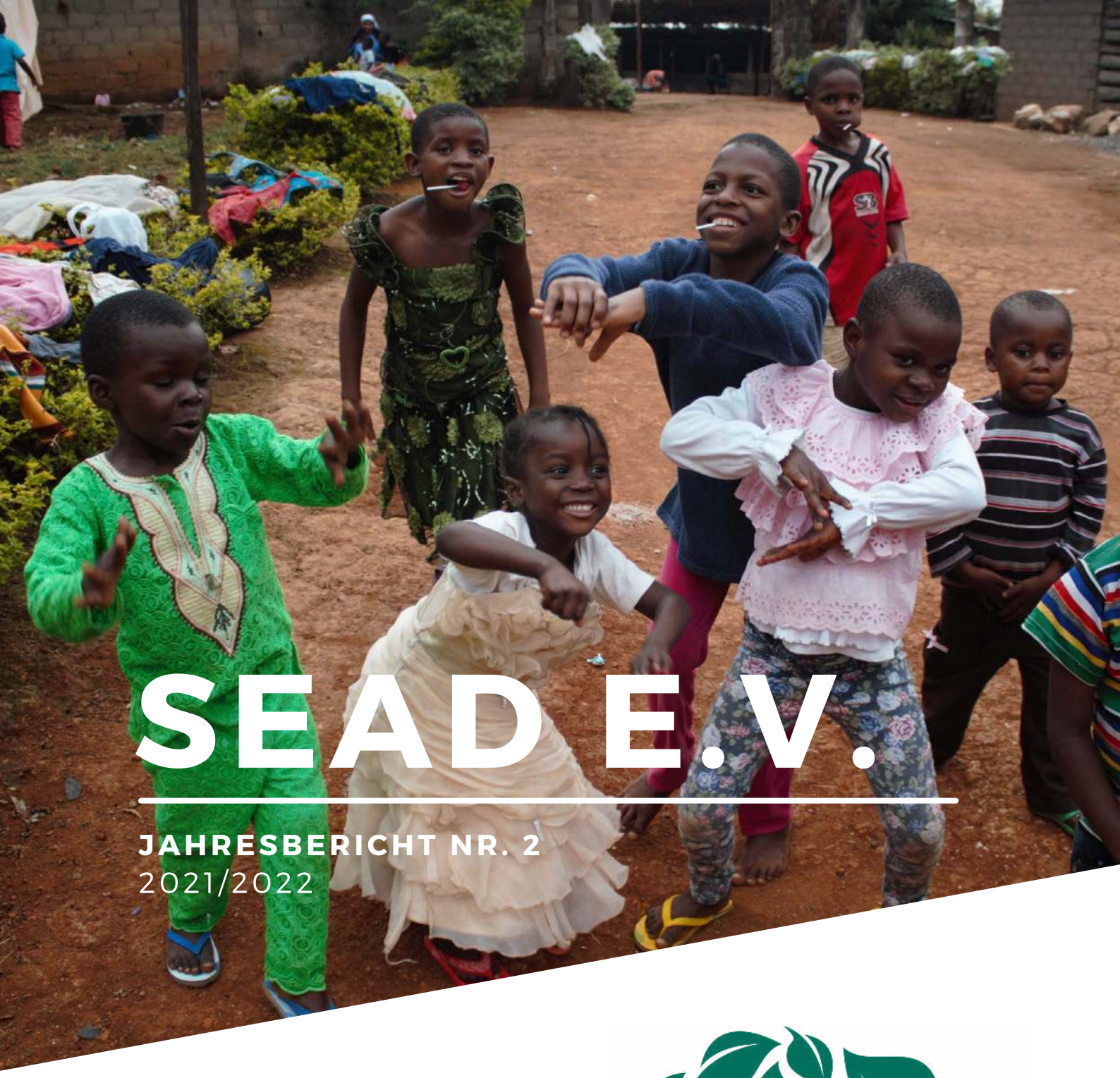


SEAD E.V.

JAHRESBERICHT NR. 2
2021/2022

SEAD E.V.

IN DEN RIEDWIESEN 19
74564 CRAILSHEIM



INHALT

Über folgende Themen wirst du informiert

- Soviel vorab
- Teamwork makes the dreamwork
- Dafür stehen wir
- In Erinnerung an Mother Jane
- Das packen wir an in
  - Bamenda
  - Deutschland
- Ein Tag mit Kevin und Dickson
- Wissenschaftlich geprüft
- Ziehen wir Bilanz
- Aktuelle Herausforderungen
- Last but not least

SOVIEL VORAB

Vereinsvorsitzende Larissa Mayer



Larissa Mayer

Liebe Leser und Leserinnen,

seit mehr als drei Jahren sind wir nun als Verein SEAD e.V. mit unseren kamerunischen Mitgliedern vor Ort in Bamenda aktiv und konnten schon einiges zusammen auf die Beine stellen. Neben unseren landwirtschaftlichen Projekten, dem Wasser - und Bildungsprojekt in Kamerun konnten wir jedoch auch auf deutscher Seite neue Projekte und Veranstaltungen planen. Hier in Deutschland ist es uns insbesondere ein Anliegen, globales Lernen und interkulturelle Kompetenz zu fördern und zu stärken. Wir möchten Einblicke in nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit und unsere Selbstversorgungsprojekte in Bamenda geben, wobei stets die „Hilfe zur Selbsthilfe“ oberste Priorität hat. Aufgrund der COVID-19-Pandemie konnten leider viele Veranstaltungen nicht stattfinden. Trotzdem war es uns möglich, auf online Formate umzusteigen und so eine ganz neue Art von digitalen Veranstaltungen und ehrenamtlichen Tätigkeiten zu erlernen.

Das letzte Jahr war für SEAD nicht nur wegen der globalen pandemischen Lage herausfordernd, sondern vor allem durch den anhaltenden Krieg in Kamerun. Dadurch ist das „Good Shepherd Home“ insbesondere auf finanzielle Unterstützung für die Sicherung der Grundbedürfnisse und Bildungsprojekte angewiesen. Ebenso mussten wir schweren Herzens Abschied von Mother Jane, der Leiterin des Waisenheims und Mutter von über 150 Waisenkinder, nehmen. Aufgrund ihrer tatkräftigen Unterstützung bei der Versorgung der Waisenkinder und ihrer Liebe für ihre Schützlinge war Mother Jane ein Vorbild für mich, und gleichzeitig die Inspiration, SEAD e.V. zu gründen.

Neben den Herausforderungen freuen wir uns jedoch auch, dass das SEAD-Team in Deutschland stark gewachsen ist. Mittlerweile umfasst es 17 Freiwillige aus Deutschland, Kamerun und den USA. Jede*r von uns bringt unterschiedliche Fähigkeiten und Talente mit, welche im Verein ausprobiert und angewendet werden können. Ohne unsere Mitglieder wäre SEAD und unsere Arbeit nicht möglich, weshalb ich an dieser Stelle auch einen großen Dank an das ganze Team aussprechen möchte!

INTRODUCTION

TEAMWORK...



Larissa Mayer
1.Vorsitzende, Leitung



Dieter Eberhardt
Schatzmeister



Jana Mayer - 2.Vorsitzende
Management & Social Media



Kevin Fofie - Projektmanagement
Bamenda, Finanzen



Vera Stellbauer -
Social Media, Design



Dickson Ndomenga -
Projektmanagement Bamenda,
Agriculture



Heidi Katz - Education,
Social Media, Fundraising USA



Anna Göggerle
Vertreterin Hero Textil, Fundraising



Jakob Justus
Organisation, IT, EDV

... MAKES THE DREAM WORK



Martin Heck
Agriculture



Johanna Blank
Öffentlichkeitsarbeit



Samantha Cahill
Fundraising USA



Sarah Meiser
Medizinische Grundversorgung



Chris Schreiter
IT, Webdesign



Laura Lamparter
Medizinische Grundversorgung



Paula Ulrich
Social Media Design



Katharina Wackler
Öffentlichkeitsarbeit, Design

DAFÜR STEHEN WIR

Unsere Werte

SUSTAINABILITY

Mit dem Prinzip “Hilfe zur Selbshilfe” fördern wir nachhaltige Projekte zur Selbstversorgung des Good Shepherd Homes.

EDUCATION

Bildung ist für uns ein Weg aus der Armut. Wir möchten die Kinder und Jugendlichen in ihrer Schulbildung unterstützen und für Materialkosten sowie Schulkosten aufkommen.

AGRICULTURE

Wir fördern landwirtschaftliche Projekte im Good Shepherd Home, um den täglichen Nahrungsbedarf der Kinder und Jugendlichen zu sichern.

DEVELOPMENT

Wir stehen für partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit auf Augenhöhe, globales Denken und interkulturellen Austausch.



IN ERINNERUNG

An Mother Jane



Mother Jane

Am 01.04.2021 ist die Gründerin und Leiterin des Good Shepherd Homes leider verstorben. Als Mutter von über 150 Waisenkinder war sie eine große Inspiration für uns als Team und für all ihre Kinder. Dickson und Kevin, unsere zwei kamerunischen Mitglieder und ebenfalls Waisenkinder von Mother Jane, werden das Waisenhaus von nun an leiten, wobei wir sie unterstützen möchten.



INTRODUCTION

Ein Ausschnitt aus der Abschiedsrede von unserem kamerunischen SEAD-Mitglied Dickson:

“Dear Mama Jane Mankaa,
thank you for your unconditional selflessness, your unwavering support, your countless sacrifices that have opened many doors for me to grow and succeed and all the big and little things you taught me along the way. Thank you for instilling me with the strong passion for learning and for doing everything possible to put me on the path to greatness. Despite the tight budget, you never complained about the cost of my education. I know how much you sacrificed for me. This achievement would not be possible without your support both spiritually and financially. All through, you have been the force that pushed me towards studying. Thank you for believing in me.

You are the best mother in the world and I owe my success to you. I will never forget the important values you have passed down to me. I hope and pray I make you proud as you make me while watching from heaven. You are not with us, but your legacy moves on.”

Deutsche Übersetzung:

“Liebe Mama Jane Mankaa,
danke für deine bedingungslose Selbstlosigkeit, deine unerschütterliche Unterstützung, deine zahllosen Opfer, die mir viele Türen zu Wachstum und Erfolg geöffnet haben, und all die großen und kleinen Dinge, die du mir auf meinem Weg beigebracht hast. Danke, dass du mir die Leidenschaft für das Lernen mitgegeben hast und dass du alles getan hast, um mich auf den richtigen Weg zu bringen. Trotz des knappen Geldes hast du dich nie über die Kosten für meine Ausbildung beschwert. Ich weiß, wie viel du für mich geopfert hast. Ohne deine geistige und finanzielle Unterstützung wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen. Du warst die ganze Zeit über die Antriebskraft, die mich zum Studium getrieben hat. Danke, dass du an mich geglaubt hast.

Du bist die beste Mutter der Welt, und ich verdanke dir meinen Erfolg. Ich werde die wichtigen Werte, die du mir vermittelt hast, nie vergessen. Ich hoffe und bete, dass ich dich stolz mache, so wie du mich stolz machst, wenn du vom Himmel aus zusiehst. Du bist nicht bei uns, aber dein Vermächtnis wird fortgesetzt."

DAS PACKEN WIR AN

...in Bamenda

TOILETTEN PROJEKT

Schätzungen zufolge leben heute weltweit noch 2,6 Milliarden Menschen ohne sanitäre Grundversorgung, was mehr als einem Viertel unserer Weltbevölkerung entspricht.
Eine saubere Toilette ist für uns eine Selbstverständlichkeit, während es für andere ein unerreichbarer Luxus ist: Rund vier Milliarden Menschen haben keine Toilette. Durch mangelnde Hygienemaßnahmen drohen den Betroffenen Durchfallerkrankungen, Tuberkulose, Hepatitis, Würmer – oft mit tödlichem Ausgang. Die Kosten, welche der Mangel an Wasser und Sanitäreinrichtungen allein in Afrika jährlich verursachen, übersteigen selbst die gesamten Entwicklungshilfegelder, die der Kontinent erhält.

In vielen afrikanischen Ländern sind sogenannte „Grubenlatrinen“ als Toilette weit verbreitet. So auch im Good Shepherd Home. In europäischen sowie anderen Ländern des globalen Nordens liegt die Verantwortung für die Abwasserentsorgung bei den Kommunalverwaltungen.

In Subsahara-Afrika fehlt es jedoch meist an zentralisierten Abwassersystemen, weshalb „Grubenlatrinen“ als dezentrale Lösungen gesehen werden. Dadurch, dass im Good Shepherd Home kein funktionierendes Abwassersystem vorhanden war, sind diese „Grubenlatrinen“ jedoch im letzten Jahr übergelaufen. Dies stellte eine existenzielle Bedrohung vor allem für die Kinder und Jugendlichen dar, da die notwendige Hygiene nicht mehr gewährleistet werden konnte.

Was hat sich verändert?

Aus diesem Grund konnten wir durch Spenden und die Unterstützung der Hero Textil AG neue Toiletten und ein eigenes Abwassersystem für das Waisenhaus finanzieren. Unsere kamerunischen Mitglieder vor Ort waren bei der Leitung der Projekte sowie bei der Konstruktion und Implementation involviert. SEAD konnte durch Spendengelder die benötigten Ingenieur*innen, Arbeitskräfte und Materialkosten finanzieren, weshalb das Good Shepherd Home nun endlich wieder hygienische Toiletten hat.

PROJECTS SUSTAINABILITY

BILDER DER TOILETTEN

VORHER - Toiletten des Good Shepherd Homes







NACHHER - Grubenlatrinen des Good Shepherd Homes



PROJEKTE

Vorstellung und aktueller Stand

HOME SCHOOLING

Auch im letzten Jahr haben sich unsere Bildungsprojekte auf das „Homeschooling“ der Kinder und Jugendlichen im Good Shepherd Home fokussiert. Durch den anhaltenden Krieg in Kamerun, der auch als „Anglophone Krise“ bezeichnet wird, war es für sie nicht möglich, zur Schule zu gehen. Mehr als 780 000 Schüler*innen im anglophonen Teil Kameruns, darunter auch die Kinder des Good Shepherd Homes, bleibt aufgrund von Schulboykotts der Separatisten nun schon seit mehr als sechs Jahren der Zugang zur Schule verwehrt. Wird der Schulunterricht heimlich fortgeführt, hat dies zumeist eine Schießerei der Separatisten auf wehrlose Kinder sowie einen Angriff auf die Schule zur Folge. Obgleich die Schulboykotts eigentlich die Regierung treffen sollte, tragen nun die Kinder und Jugendlichen die Konsequenzen.

Wir freuen uns jedoch, dass es den Kindern dieses Jahr wieder möglich war, die Schulen zu besuchen. Außerdem konnte unser kamerunisches SEAD-Mitglied Dickson erfolgreich an der Universität graduieren. Als Experte im Bereich „Agriculture“ übernimmt er die Leitung unserer landwirtschaftlichen Projekte in Bamenda.

Was hat sich verändert?

Durch Spendengelder konnten wir Lehrkräfte finanzieren, welche bislang im Good Shepherd Home unterrichtet haben. Dadurch konnte den Kindern und Jugendlichen trotz der prekären politischen Lage weiterhin ein sicherer Raum für die Weiterbildung geboten werden. Für das neue Schuljahr wurden ebenfalls Materialkosten für Uniformen, Schulbücher etc. übernommen, auch die eigene Bücherei wurde ausgebaut. SEAD übernimmt des Weiteren die Studiengebühren für drei ältere Jungen des Waisenheims, um ihnen eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

PROJECTS EDUCATION





Wir gratulieren unserem SEAD Mitglied Dickson (rechts) zum erfolgreichen Abschluss seines Studiums.



PROJEKTE

Vorstellung und aktueller Stand

GEMÜSE- & OBSTANBAU

Unsere landwirtschaftlichen Projekte in Bamenda sind sehr wichtig für die Selbstversorgung des Good Shepherd Homes. Dafür besitzt das Waisenhaus vier Felder im Umkreis von Bamenda mit einer Gesamtfläche von 24 Hektar Land. Die größte landwirtschaftsbetriebene Farm befindet sich in Bafut, einem kleinen Dorf außerhalb von Bamenda. Hier werden Kochbananen, Casava, Tomaten, Kartoffeln, Bohnen, Mais, Wassermelonen und verschiedene Gemüsesorten angebaut, welche das ganze Waisenhaus mit Nahrung versorgt. Kommt es zu einem Überschuss, kann ein Teil der Ernte auf dem Markt verkauft werden.

Das erwirtschaftete Geld soll wiederum in die Schulbildung der Kinder, in die Grundbedürfnissicherung, die Projekte und bei anderen anfallenden Kosten investiert werden. Für die Ernte gehen einige der Jugendlichen und jungen Erwachsenen für eine längere Zeit auf die verschiedenen Farmen und helfen fleißig mit.

Danach wird die Ernte im Good Shepherd Home weiterverarbeitet, um anschließend daraus für die vielen Kinder täglich Essen zu kochen. Ob beim Kartoffeln oder Mais schälen, Bohnen sortieren, Feuerholz holen oder Kochen – alle sind beteiligt und helfen bei der Arbeit mit. Selbst die kleinen Kinder lernen schon sehr früh, bei der Ernte oder beim Kochen mit anzupacken und sich somit selbst zu versorgen.

Was hat sich verändert?

In den letzten zwei Jahren hat sich insbesondere gezeigt, wie essentiell die finanzielle Unterstützung des Gemüse- und Obstanbaus für das Waisenhaus ist. Durch den Krieg ist die wirtschaftliche Lage immer noch sehr geschwächt, Preise für Lebensmittel werden teurer und der Marktverkauf ist eingeschränkt, weshalb die Selbstversorgung bereits wichtige Grundbedürfnisse deckt.

PROJECTS AGRICULTURE

BILDER VOM GEMÜSEANBAU







Wie kannst du unterstützen?

·Mit deiner Spende kann Saatgut finanziert werden, sodass der Gemüse- und Obstanbau ausgeweitet und verbessert wird.
·Ebenso fließen Spendengelder in die Bewirtschaftung der Felder, wozu Hilfsmittel wie Maschinen und Arbeitskräfte zählen.

PROJEKTE

Vorstellung und aktueller Stand

TIERZUCHT

Neben den landwirtschaftlichen Projekten zählt auch die Tierzucht im Good Shepherd Home zu einer wichtigen Einnahmequelle. Eigenständig wurden bereits eine Hühnerzucht sowie eine Schweine- und Hasenzucht aufgebaut, die Geld erwirtschaften sollen. Unsere kamerunischen Mitglieder vor Ort sowie die älteren Jungen des Waisenheims kümmern sich um die Versorgung und den anschließenden Verkauf der Tiere.





Schweine

Unter den verschiedenen Tierarten trägt die Schweinezucht in Kamerun zum großen Teil zur Fleischproduktion bei, sie steht an zweiter Stelle direkt nach den Masthühnern. Traditionell gesehen war sie schon früher eines der wichtigsten Berufsfelder im Nordwesten Kameruns. Heute ist sie fester Bestandteil im kommerziellen Markt. Die Schweinezucht für die Fleischproduktion und der Verkauf von Ferkel ist äußerst gewinnbringend, weshalb auch das Good Shepherd Home in Schweine und Ferkel investiert.

Was hat sich verändert?

Momentan besitzt das Waisenhaus 10 Schweine und 10 Ferkel. Letztes Jahr konnten 10 ausgewachsene Schweine verkauft und ein kleiner Gewinn erwirtschaftet werden. Leider sind jedoch 25 Schweine aufgrund des afrikanischen Schweinefiebers gestorben. Für das kommende Jahr wird das Projekt demnach an die Entwicklungen des Schweinefiebers angepasst und bereits tragende Schweine für die weitere Zucht verwendet.

PROJECTS AGRICULTURE





Hühnerzucht

In den letzten drei Jahren stand die Hühnerzucht im Good Shepherd Home vor einigen Herausforderungen. Durch die Anglophone Krise wurde der Marktverkauf beschränkt und die Armut im Land größer. Folglich konnten sich nur noch wenige Menschen Fleisch leisten, was natürlich Auswirkungen auf die Hühnerzucht im Waisenhaus hatte. Normalerweise besitzt das Good Shepherd Home um die 15.000 Hühner, die eigenständig versorgt und verkauft werden. Die Nachfrage ist jedoch stark gesunken, weshalb letzten Dezember nur 2500 Küken großgezogen wurden. Diese konnten jedoch alle verkauft und somit Einnahmen für das Waisenhaus gesichert werden.

Was hat sich verändert?

Die Nachfrage ist wieder gestiegen, weshalb wir unser Projekt erneut ausbauen möchten. Das Ziel ist es nun, eine kleine, alljährliche Hühnerzucht in Bamenda aufzubauen, die monatlich erträglich ist. Ausgaben sind dabei nur wenige vorhanden, da selbst das Hühnerfutter eigenständig hergestellt wird und die Ställe von den großen Jungen konstruiert werden.

Wie kannst du unterstützen?
Mit deiner Spende können Küken, Kosten zur Futterherstellung und Medizin für die Hühner finanziert werden.
1 Kücken = 1 €

DAS PACKEN WIR AN

... In Deutschland

BILDUNGSARBEIT

Corona hat natürlich auch auf uns als Verein einige Auswirkungen gehabt. In Deutschland ist unser Ziel, vor allem durch Veranstaltungen, Events und Workshops Bildungsarbeit zu leisten und interkulturelles Lernen zu fördern. Dies wollten wir durch die Teilnahme an Festivals, Veranstaltungen und dem jährlichen Weihnachtsmarkt der Vereine verwirklichen. Leider hat die Pandemie dies verhindert und wir mussten neue Ideen und Strukturen entwickeln. Durch die neuen Online-Formate hatten wir jedoch die Möglichkeit, unsere erste Veranstaltung zu leiten, welche von der Katholischen Erwachsenbildung Kreis Schwäbisch Hall e.V. organisiert wurde. Unter dem Titel: *„Online-Vortrag und Gespräch – Zwischen Crailsheim und Kamerun. Wenn Visionen zu Taten werden“* konnten Jana und Larissa Mayer Einblicke in die Vereinsarbeit, die Arbeit in Kamerun und generell partnerschaftliche Entwicklungs-zusammenarbeit geben.

Leider musste auch der jährliche Weihnachtsmarkt der Vereine in Crailsheim wieder ausfallen, bei dem SEAD e.V. bereits einen Stand reserviert hatte. Dennoch war es uns möglich, durch private Verkäufe 300€ für das „Good Shepherd Home“ zu sammeln. Wir hoffen, dass sich uns dieses Jahr wieder die Chance bietet, Veranstaltungen zu geben oder an Events teilzunehmen. Als gemeinnütziger Verein sind wir insbesondere in der Pandemie auf finanzielle Unterstützung angewiesen, sodass unsere Projekte in Kamerun auch einen langfristigen Nutzen haben!



EIN TAG IM „GOOD SHEPHERD HOME"

Mit Kevin und Dickson



Diesmal möchten wir euch einen kleinen Einblick in den Alltag und die Arbeit unserer SEAD-Mitglieder vor Ort geben. Ohne unsere kamerunischen Partner Kevin & Dickson wären unsere Projekte überhaupt nicht realisierbar und ebenso nicht nachhaltig wirksam. Beide sind als Waisenkinder im Good Shepherd Home aufgewachsen und gehören zu den ersten aufgenommenen Kindern von Mother Jane. Dickson ist unser Leiter der landwirtschaftlichen Selbstversorgungsprojekte und verantwortlich für die Planung, Leitung und Implementation. Kevin verwaltet die Finanzierung sowie die Bildungsprojekte und leitet mit Dickson ebenso unsere verschiedenen Projekte in Bamenda. Durch den stetigen Austausch mit ihnen können wir trotz der Entfernung effektiv Projekte umsetzen und die Arbeit gut aufteilen.
Doch wie sieht der Alltag im Good Shepherd Home für Kevin und Dickson aus?

Beide haben uns dazu einen kurzen Text geschrieben, den wir mit euch teilen möchten.

KEVIN

Jeden Tag wache ich circa um 4 Uhr morgens auf, putze mir die Zähne und fange an zu lernen. Um 5 Uhr halten wir mit allen Kindern im Good Shepherd Home eine Morgenandacht, lesen einen Bibelvers und beten, bis es schließlich 5.30 Uhr ist. Danach geht es mit den älteren Jungs zu unserer Hühnerfarm, bei der wir nachsehen, ob alles in Ordnung ist. Anschließend beginnen wir mit der Fütterung und dem Nachfüllen des Wassers . Da alle Tätigkeiten manuell von uns durchgeführt werden, nehmen sie deutlich mehr Zeit in Anspruch als man vielleicht vermuten könnte.





Um 7.30 Uhr sind wir meistens fertig und danach kann ich mich endlich auf mein Basketballtraining vorbereiten, das zwischen 8 Uhr und 11 Uhr stattfindet. Um 12 Uhr bin ich meistens wieder daheim, da ich eine Stunde Fußweg nach Hause zurücklegen muss. Wenn ich dort ankomme, esse ich normalerweise zu Mittag und ruhe mich 30 bis 45 Minuten aus, wenn möglich mit einem kleinen Nickerchen. Danach geht es auch schon weiter mit der Futterzubereitung für die Hühner, was oft eine mühsame Arbeit ist. Dafür mahlen wir getrockneten Mais, fügen Sojabohnen und fünf weitere Zutaten hinzu. Dieser ganze Prozess dauert in der Regel zwei bis drei oder mehr Stunden, je nach Anzahl der Hühner und der Menge des herzustellenden Futters. Im Anschluss geht es auch wieder zu der Hühnerfarm, um diese erneut zu füttern und zu versorgen.

Jetzt ist es aber endlich an der Zeit, mit den Kindern (meinen ganzen Geschwistern im Waisenhaus) zu spielen, was meistens der beste Teil des Tages ist. Wir spielen Fußball, Tennis, Basketball, springen Seil, rennen, tanzen, machen Tanzvideos – obwohl ich kein guter Tänzer bin–, wir singen, lesen Bilderbücher und erzählen Geschichten. Die Kinder sind immer so begeistert von diesen Momenten. Um 18.00 oder 18.30 Uhr, wenn ich geduscht bin, fange ich wieder an zu lernen, bis wir um 20.00 Uhr eine kleine Abendandacht mit den Kindern halten. Danach geht es auch schon wieder an das Lernen für mein Studium, bis ich um 23 Uhr oder 23.30 Uhr ins Bett gehe.



PROJECTS DEVELOPMENT





DICKSON

Mein normaler Tagesablauf beginnt bereits um 3 Uhr morgens mit dem Lernen für mein Studium bis um etwa 5 Uhr. Danach gibt es eine 30-minütige Morgenandacht und anschließend werden Arbeiten verteilt, da jeder in so einem großen Heim mitanpacken muss. Ich kümmere mich um unsere Tierzucht und versorge mit Kevin und den anderen Jungs die Tiere. Das alles geht normalerweise bis 8 Uhr, da dann auch die Kinder zur Schule müssen. Wenn die meisten gegangen sind, bleibe ich zu Hause und habe viel zu tun. Ich erstelle Datenbanken für das Heim und schreibe externe Berichte, die von der kamerunischen Regierung verwendet werden.

Gegen 12 Uhr mittags gehe ich mit ein paar Kindern die Tiere erneut versorgen. Ebenso muss ich in einer normalen Woche für etwa 3 bis 4 Tage nach Bafut (hier befinden sich die Gemüse- und Obstfarms des Good Shepherd Homes). An den Tagen zuhause helfe ich bei der Zubereitung des Tierfutters mit, was wir immer selbst herstellen. Wenn die meisten meiner Brüder zurück sind, müssen wir um 16 Uhr sicherstellen, dass alle Ställe verschlossen sind, damit keine Tiere gestohlen werden. Danach nehme ich ein Bad und versuche, mich für zwei Stunden auszuruhen.

Um 19 Uhr versammeln wir uns mit den Kindern und beaufsichtigen sie beim Lernen und Hausaufgabenmachen. Nach der Abendandacht um 20 Uhr lerne ich entweder weiter oder arbeite noch ein bisschen. In meiner Position als Verantwortlicher verbringe ich viel Zeit mit Arbeiten, auch mit solchen Tätigkeiten, die in der Vergangenheit hätten erledigt werden sollen, aber nie erledigt wurden. Ich leite das Heim und sorge auch dafür, dass die Kinder in Bafut immer zu essen haben.

WISSENSCHAFTLICH GEPRÜFT

Jana Mayer gibt Einblicke in ihre Forschungsarbeit



Jana Mayer - 2.Vorsitzende von SEAD e.V.

Im Rahmen meiner Masterarbeit habe ich mich mit der Forschungsfrage „Entwicklungs-zusammenarbeit auf Augenhöhe – Chance zur Bekämpfung von Armut oder Verschleierung von neokolonialistischen Strukturen und Abhängigkeitsverhältnissen? - Eine kritische Analyse am Beispiel der Bildungsarbeit von SEAD e.V. -“ auseinandergesetzt. Larissa hatte mit ihrer Bachelorarbeit bereits die Vorarbeit geleistet und analysiert, wie eine Vereinsgründung und eine Partnerschaft aussehen kann. So ist schließlich auch SEAD entstanden. Ich wollte diese Arbeit fortführen/an dieser Arbeit anknüpfen, indem ich eine Partnerschaft zwischen dem Globalen Süden und dem Globalen Norden kritisch hinterfrage und insbesondere auch aus der postkolonialistischen Perspektive betrachte.

Uns ist es im Verein wichtig, Abhängigkeitsverhältnisse zu reflektieren, abzubauen und für Themen wie Rassismus, Kolonialismus und Machtverhältnisse im Allgemeinen zu sensibilisieren. Ich habe für meine Masterarbeit Interviews mit den Vereinsmitgliedern hier in Deutschland und auch mit unseren Mitgliedern auf kamerunischer Seite durchgeführt. Diese haben einen guten Einblick zum Spannungsfeld der Nord-Süd-Partnerschaft gegeben. Es wurde deutlich, dass Partnerschaft einer Gegenseitigkeit, Partizipation und Teilhabe bedarf. Augenhöhe mit unseren kamerunischen Partnern wird in unseren Leitlinien oft explizit erwähnt, da unser Verein auch auf Freundschaften basiert.

Die Analyse hat mir jedoch gezeigt, dass die „Augenhöhe“ als ein Verschleierungsmechanismus benannt werden kann, da sie trotz der Bestrebungen von SEAD aufgrund der kolonialen Vergangenheit, Ungleichgewichte und Machtasymmetrien schlicht nicht möglich ist. Deshalb sind wir verpflichtet, eine noch selbstkritischere Praxis zu zeigen und Abhängigkeitsverhältnisse klarer zu benennen, um diese nachhaltiger abzubauen. Wir können keine Ungleichverhältnisse „wegreflektieren“ und durch Bildungsarbeit Strukturen komplett verändern oder abschaffen. Dennoch sind Reflexion, Selbstkritik und Veränderung wichtig, auch wenn Asymmetrien immer vorhanden bleiben.

Wir benötigen kleine Schritte, Demut und ein kritisches Bewusstsein, um diese wahrzunehmen, zu bekämpfen und anzuerkennen. SEAD kann nicht die Armut bekämpfen – das kann die Entwicklungszusammenarbeit sowieso nicht. Aber durch die Orientierung an der „Hilfe zur Selbsthilfe“ können sich die Menschen selbst aus ihrer Armutsfalle befreien. Demnach ist SEAD nicht der Motor, sondern die Kameruner*innen vor Ort sind die ausführenden Expert*innen und SEAD dient lediglich als Ressource.

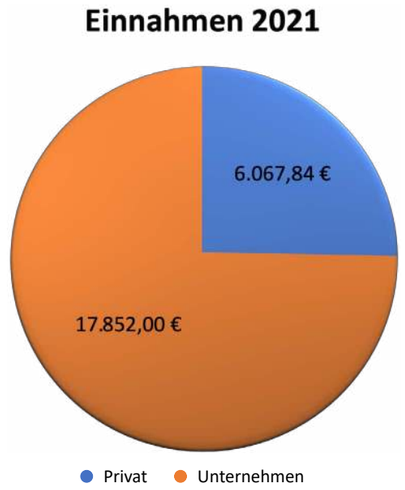
Im Prozess meiner Masterarbeit erkannte ich, wie durch unsere Vereinsarbeit auch Bilder und Stereotype reproduziert werden und in was für einem sensiblen Feld wir uns bewegen. Wir brauchen auch im Verein ein noch stärkeres kritisches „Weiß-Sein“ und müssen uns mit Rassismus auseinandersetzen, weil wir alle davon betroffen sind. Dieser großen Verantwortung bin ich mir bewusst geworden und möchte meine Ergebnisse und Einsichten in unsere Vereinsstrukturen einfließen lassen. Auch wir sind im Prozess, müssen immer wieder Denkmuster überdenken und möglicherweise auch Anpassungen vornehmen. Und dennoch sollte Kritik nie in Handlungsunfähigkeit münden. Veränderungen müssen evoziert und gemeinsam daran gearbeitet werden. Das Handeln vieler Einzelner ist entscheidend, aber noch entscheidender ist die Art und Weise der Bekämpfung von Ungerechtigkeit, Ungleichheit und Armut!

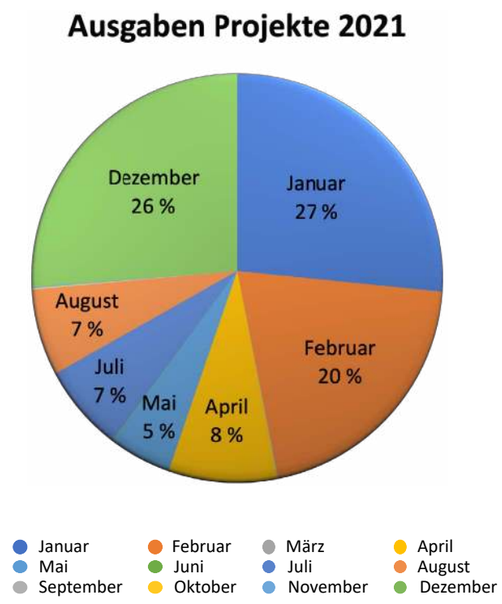
NEWS

ZIEHEN WIR BILANZ

Finanzen

Einnahmen und Ausgaben SEAD 2021							
Monat	**Einnahmen Privat**	**Einnahmen Unternehmen**	**Ausgaben**	**Monats-überschoss**	**Einnahmen in Prozent**	**Ausgaben in Prozent**	**Übeschuss in Prozent**
Januar	530,00 €	521,00 €	8.343,72 €	-7.292,72 €	4,4%	26,6%	-22,2%
Februar	205,65 €	521,00 €	6.358,72 €	-5.632,07 €	3,0%	20,3%	-17,2%
März	120,00 €	521,00 €	29,26 €	611,74 €	2,7%	0,1%	2,6%
April	535,00 €	521,00 €	2.586,01 €	-1.530,01 €	4,4%	8,2%	-3,8%
Mai	103,69 €	521,00 €	1.485,57 €	-860,88 €	2,6%	4,7%	-2,1%
Juni	320,00 €	521,00 €	20,71 €	820,29 €	3,5%	0,1%	3,4%
Juli	30,00 €	521,00 €	2.110,97 €	-1.559,97 €	2,3%	6,7%	-4,4%
August	350,55 €	521,00 €	2.111,57 €	-1.240,02 €	3,6%	6,7%	-3,1%
September	80,00 €	521,00 €	20,61 €	580,39 €	2,5%	0,1%	2,4%
Oktober	30,00 €	521,00 €	20,61 €	530,39 €	2,3%	0,1%	2,2%
November	460,00 €	521,00 €	36,51 €	944,49 €	4,1%	0,1%	4,0%
Dezember	3.302.95 €	12.121,00 €	8.223,32 €	7.200,63 €	64,5%	26,2%	38,2%
Gesamt	**6.067,84 €**	**17.852,00 €**	**31.347,58 €**	**-7.427,74 €**			
Ertrag 2020	**19.006,83 €**						
Saldo	**11.579,09 €**						





AKTUELLE HERAUSFORDERUNGEN

Anglophone Krise

KRIEG IN KAMERUN

Was ist die Anglophone Krise?

Im Landesinneren Kameruns herrscht Krieg zwischen der frankophonen Regierung und den Separatisten, welche für eine Spaltung des Landes kämpfen. Auslöser der Anglophonen Krise war der 2016 stattfindende Protest der anglophonen Bevölkerung, die sich in der Ausübung ihres Bildungs- und Rechtssystem eingeschränkt fühlten – zu stark sollten diese an die bestehenden Strukturen der frankophonen Zentralregierung angepasst werden. Seitdem hat sich eine Gruppe Separatisten formiert, die um die Unabhängigkeit des anglophonen Teils Kameruns ringt. Über eine halbe Million Kameruner*innen sind nun auf der Flucht vor den brutalen Auseinandersetzungen zwischen Separatisten und Regierungstruppen.

Ein großer Teil der Zivilbevölkerung ist diesen Kämpfen tagtäglich ausgeliefert – und erleidet selbst schwere körperliche Verstümmelungen oder wird gar Opfer der Schießereien. Ebenso wird drei Mal in der Woche die "Ghosttown“ ausgerufen. Hierbei dürfen keine Marktgeschäfte stattfinden und das Haus darf nicht verlassen werden, da sonst die Möglichkeit besteht, erschossen zu werden. Entführungen, Hinrichtungen, Verstümmelungen und Menschenrechtsverletzungen in verschiedenen Bereichen des menschlichen Lebens sind dort Alltag und bittere Realität.



Mehr Details zur Anglophonen Krise unter:

https://www.bpb.de/themen/kriege-konflikte/innerstaatliche-konflikte/327306/kamerun/

NEWS

Folgen für das Good Shepherd Home

Da sich die Good Shepherd Waisenhäuser im anglophonen Teil Bamendas befinden, sind auch sie besonders stark vom Geschehen betroffen. Die Kinder und Jugendlichen leiden insbesondere unter den Schulboykotts, welche Druck auf die frankophone Regierung ausüben sollen. In erster Linie schaden diese jedoch den Kindern selbst – und macht sie sowie Lehrer*innen bei Nichteinhaltung zum Ziel der Rebellentruppen. Auch anhand der ökonomischen Lage des Landes werden die Auswirkungen sichtbar, welche ebenfalls unsere landwirtschaftlichen Projekte treffen.

Was können wir tun?

Für uns hat die Sicherheit der Kinder und Jugendlichen im Good Shepherd Home oberste Priorität. Aus diesem Grund konnten wir durch Homeschooling das langjährige Schulverbot teilweise umgehen und die Bildung der Kinder und Jugendlichen weiterhin gewährleisten. Ebenso haben die Selbstversorgung und Sicherung der Grundbedürfnisse Vorrang, die durch die eigenen bewirtschafteten Felder sichergestellt werden. Dies können wir durch Spenden nach wie vor unterstützen und ausbauen! Gleichzeitig ist es uns jedoch ein Anliegen, Aufklärungsarbeit und Friedensarbeit zu leisten, was wir von Deutschland aus tun können. Dass dem Krieg in Kamerun keine große Aufmerksamkeit von der restlichen Weltgemeinschaft geschenkt wird, kann sicherlich auch auf den geringen ökonomischen Eigennutzen zurückgeführt werden, den das Land dem globalen Norden bietet. Uns ist es daher wichtig, durch Öffentlichkeitsarbeit auf den Konflikt und die prekäre Lage in Bamenda aufmerksam zu machen. Mehr Informationen hierzu findet ihr auf unserer Website.





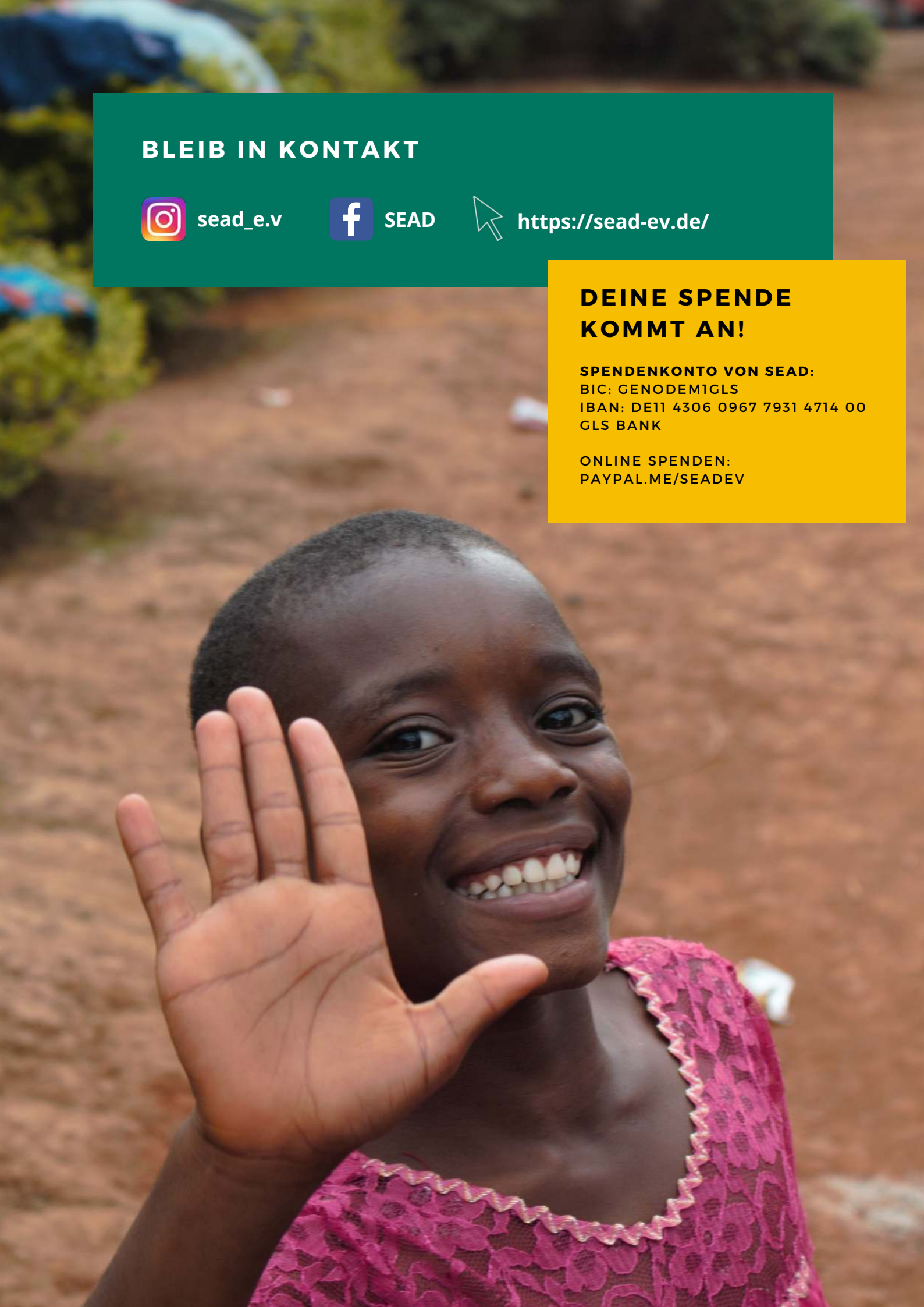
LAST BUT NOT LEAST

ZUM ABSCHLUSS...
möchte ich einfach nochmal DANKE sagen. Danke an unsere Teammitglieder Dickson und Kevin vor Ort, die unsere Projekte leiten und die Verantwortung in Bamenda übernehmen. Danke an das ganze SEAD-Team und die vielen jungen Menschen, die sich bei uns ehrenamtlich engagieren. Ein weiteres großes Dankeschön geht an unseren Partner, die „Hero Textil AG“ in Crailsheim sowie alle Spender und Spenderinnen, ohne welche die vielen Projekte nicht realisierbar wären!

Auch für die Zukunft haben wir einiges geplant, wofür wir Ihre Unterstützung benötigen. Uns ist es wichtig, unsere bestehenden Projekte zum Selbstläufer zu machen, sodass unsere finanzielle Hilfe nachhaltig und langfristig ist. Aufgrund des Krieges ist es jedoch immer noch wichtig, die Sicherung der Grundbedürfnisse zu gewährleisten und Projekte an die Situation anzupassen.

UNSER ZIEL...
ist es nun insbesondere, den älteren Jugendlichen im Waisenhaus eine Zukunft in Kamerun zu ermöglichen; so auch Dickson und Kevin in Bamenda. Daher suchen wir weiterhin Unterstützer*innen und Kooperationspartner, um diese im Studium, der Ausbildung oder dem Aufbau eines eigenen kleinen Geschäfts zu unterstützen.

Das Jahr 2022 wird uns neue Möglichkeiten und Chancen bieten, aber natürlich auch neue Herausforderungen. Was diese mit sich bringen und wie wir sie meistern können, werdet ihr aber erst in unserem nächsten Newsletter erfahren. Bis dahin gibt es aber natürlich regelmäßige Updates auf unserer Website oder unserem Social-Media-Kanal „Instagram“.



BLEIB IN KONTAKT

sead_e.v

SEAD

https://sead-ev.de/

DEINE SPENDE KOMMT AN!

SPENDENKONTO VON SEAD:
BIC: GENODEM1GLS
IBAN: DE11 4306 0967 7931 4714 00
GLS BANK

ONLINE SPENDEN:
PAYPAL.ME/SEADEV